

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Zur Faunistik und Habitatwahl der Käfergattung *Hylis* in Südwestfalen
(Coleoptera: Eucnemidae)

Drees, Michael

1996

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-193880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-193880)

Zur Faunistik und Habitatwahl der Käfergattung *Hylis* in Südwestfalen (Coleoptera: Eucnemidae)

Michael Drees

(Manuskripteingang: 2. September 1995)

Die Gattung *Hylis* (= *Hypocoelus*) ist in Deutschland durch vier Arten vertreten, von denen drei auch in Nordrhein-Westfalen vorkommen. Während im besser durchforschten Rheinland alle bereits nachgewiesen sind, ist mir aus Westfalen nur eine Meldung von *H. foveicollis* aus Bielefeld bekannt geworden (RENNER 1991).

Eine Revision meines Materials aus der Umgebung von Hagen, zu der sich Herr Lucht freundlicherweise bereit fand, ergab das Vorhandensein von *H. foveicollis*, *H. olexai* und *H. cariniceps*.

Hylis cariniceps (RTT.)

Am 28.7.1995 fing ich im Wald bei Hagen-Fley einen fliegenden *Hylis*, der schon bei Lupenbetrachtung durch den kräftigen, durchlaufenden Kopfkiel auffiel. Tatsächlich war es *H. cariniceps*.

Die Art war, wie sich herausstellte, schon im Juli 1994 bei Hagen-Delstern mit Leimfallen in Anzahl gefangen worden. Dieser Fundort ist ein Steilhang, der mit Eichen-Buchen-Mischwald bestockt ist und offenbar seit Jahrzehnten kaum noch durchforstet wurde. Der Totholzanteil ist daher hoch, und der Wald befindet sich wohl in der Altersphase und ist bereits aufgelichtet. Die Leimfallen waren ausnahmslos an toten Buchenstämmen angebracht. Im Oktober 1993 hatte ich dort zwei *Hylis*-Larven in Buchenholz gefunden, deren Aufzucht allerdings mißlang.

Fagus - bei LUCHT (1976) noch nicht genannt - dürfte somit als Brutholz auch für *H. cariniceps* in Betracht kommen.

Als Begleitarten können genannt werden: *Prionocyphon serricorne*, *Triplax russica* (im Raum Hagen nicht häufig), *Anobium fulvicorne*, *A. denticolle*, *Dorcatoma robusta*, *Phloeotrya rufipes*, *Platycerus caraboides* und *Sinodendron cylindricum*.

Hylis foveicollis (THOMSON)

Diese Art lag in zwei männlichen Exemplaren aus dem „Uhlenbruch“ bei Hagen-Bathey vor. Dieser Sumpfwald wurde als Bruchweiden-Auwald eingestuft, besteht aber zum Großteil aus angepflanzten Hybridpappeln, von denen viele heute anbrüchig oder schon abgestorben sind. Das erste Tier fand sich am 25.8.1988 bereits tot unter Pappellinde. Dieses Stück weist eine Verkrüppelung des rechten Fühlers auf und befindet sich jetzt in der Spezialsammlung von Herrn Lucht. Ein weiterer Käfer wurde am 30.6.1990 im Bruchwald gekeschert, während ein dritter, den ich Anfang August 1995 fing, wieder in Freiheit gesetzt wurde. Anscheinend siedelt dort eine beständige Population.

Hylis olexai (PALM)

Von dieser Art liegen drei Exemplare vor. Das erste Tier wurde im „Kurk“ südlich von Hagen-Haspe in einer schwarzen Borkenkäferfalle gefunden. Bei seiner Entnahme am 31.7.1992 war es noch am Leben. Ein weiteres Exemplar fing ich am 4.8.1993 in einem lichten Kiefernbestand bei Hagen-Helfe an Totholz. Das bisher letzte Stück wurde am 1.7.1994 im Hasselbachtal bei Hohenlimburg an einem Zaunpfahl aus Nadelholz gefangen.

Wie andere Eucnemiden gehören die *Hylis*-Arten zu den Käfern mit aktueller Ausbreitungstendenz (LUCHT 1976). So konnte Herr LUCHT in den Jahren um 1950 bei Hagen noch keinen Vertreter der Gattung finden.

Nach seiner Angabe hat sich inzwischen das Häufigkeitsverhältnis der Arten verschoben, *H. olexai* wird seltener, *H. foveicollis* häufiger gemeldet als früher, während *H. cariniceps* nach wie vor selten gefunden wird.

Im Hagener Raum läßt sich keine klare Dominanz einer Art aufzeigen. Gegenüber dem lokalisierten Vorkommen der beiden anderen Arten ist *H. olexai* offenbar mehr diffus im Gebiet ver-

teilt, ohne deshalb zahlreicher zu sein. Er läßt sich aber wohl am ehesten vom Spazierweg aus fangen, während die Begehung der Standorte von *H. cariniceps* (Steilhang) und *H. foveicollis* (verwachsener Bruchwald) schon mit einiger Unbequemlichkeit verbunden ist. Bezüglich der Bruthölzer deutet sich nach den obigen Daten eine Bevorzugung der Pappel durch *H. foveicollis*, der Buche durch *H. cariniceps* und von Nadelhölzern durch *H. olexai* an. Dieser lokale Befund darf sicher nicht verallgemeinert werden, da nach LUCHT (1981) auch *H. olexai* Buche präferiert. Man muß sicher vor allem dem Standortklima eine wichtige Rolle zubilligen, das offenbar im oben beschriebenen Habitat den Ansprüchen von *H. cariniceps* entgegenkommt. So läßt sich das zahlreiche Vorkommen gerade dieser sonst seltenen Art erklären.

Literatur

- LUCHT, W. (1976): Revision mitteleuropäischer Hypocoelus-Funde. - Entom. Blätt. 72, 129-165.
LUCHT, W. (1981): Die Präimaginalstadien von Hypocoelus olexai PALM (Col., Eucnemidae) nebst Bestimmungstabelle der Larven nord- und mitteleuropäischer Hypocoelus-Arten. - Entom. Blätt. 77, 61-74.
RENNER, K. (1991): Neuheiten und Seltenheiten der westfälischen Käferfauna (V). - Entom. Blätt. 87, 129-137.

Anschrift des Verfassers: Dr. Michael Drees, Im Alten Holz 4a, 58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [149](#)

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: [Zur Faunistik und Habitatwahl der Käfergattung Hylis in Südwestfalen \(Coleoptera: Eucnemidae\) 183-184](#)